

# **Produktehaftpflicht : ein Damoklesschwert? = Responsabilité du fait des produits : une épée de Damoclès? ; Notiert = Noté**

Autor(en): **Heiniger, Ferdinand**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des  
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de  
l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des  
Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **86 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Produktehaftpflicht – ein Damoklesschwert?

Seit Anfang letzten Jahres hat auch die Schweiz ihr Produktehaftpflichtgesetz. Noch sind keine Produktehaftpflichtfälle «amerikanischen» Ausmasses bekannt geworden. Bei uns herrscht noch weitgehend die Auffassung, dass der Käufer beim Kaufentscheid in der Lage sei, die Qualität und die Sicherheit von Produkten zu beurteilen und dafür die Verantwortung zu übernehmen. Wenn er ein unsicheres Gerät kauft, trägt er die Konsequenzen im allgemeinen selber. Aufgrund des neuen Produktehaftpflichtgesetzes könnte dies nun ändern. Erleidet der Käufer durch ein fehlerhaftes Produkt Schaden, so kann er den Hersteller des Produkts in Zukunft leichter belangen. Daher ist zu erwarten, dass unter dem Titel der Produktehaftpflicht auch bei uns vermehrt – berechtigt oder unberechtigt – Ansprüche an Produkthehersteller gestellt werden.

Diese Entwicklung hin zur verschuldensunabhängigen Haftung hat ihre Gründe und ihre Berechtigung. Die Auswahl an Gütern wird immer grösser und unübersichtlicher. Mit zunehmender Komplexität der Produkte wächst oft auch ihre Fehleranfälligkeit. Umgekehrt ist der Konsument – ebenfalls wegen der wachsenden Komplexität – immer weniger in der Lage, Gefahren von neuen Produkten zu beurteilen und sich davor zu schützen. Das neue Gesetz entspricht deshalb einem neuen, offensichtlichen Schutzbedürfnis des Konsumenten. Der Hersteller muss dem Käufer einen Teil seiner Verantwortung abnehmen.

Mit dem neuen Gesetz ergeben sich für Unternehmen neue Belastungen und Ungewissheiten. Das Produkterisiko gehört heute und in Zukunft zweifelsohne zu ihren unumgänglichen Betriebsrisiken. Wohl lassen sich diese durch betriebliche Massnahmen herabsetzen (siehe Artikel Seite 11), aber nie gänzlich eliminieren. Umgekehrt bieten Risiken aber immer auch Chancen. Das neue Produktehaftpflichtgesetz wird das allgemeine Sicherheitsdenken in der Schweiz fördern. Unternehmen, die damit umzugehen wissen, werden gegenüber andern im Vorteil sein. Sie werden die Produktesicherheit als integrierenden Bestandteil der Produktqualität behandeln und als zusätzliches Verkaufsargument einsetzen.

Für Ingenieure ist Sicherheitsbewusstsein nicht neu; die Pflege der Sicherheit gehörte immer zu ihren ureigenen Obliegenheiten. In neuerer Zeit erhält aber dieser Aspekt eine neue Dimension. Die Öffentlichkeit muss lernen, dass moderne Produkte gleichzeitig komplex und sicher sein können. Heute sind viele Menschen verunsichert, weil sie die Gefahren neuer Technologien nicht mehr selbst abschätzen und beeinflussen können und weil ihnen oft die Möglichkeit fehlt, sich vor ihnen zu schützen. Unsicherheit aber schafft Ängste, und die sind schlechte Berater. Bis zur gänzlichen Technikfeindlichkeit ist dann ein kleiner Schritt (siehe Forum Seite 74). Es ist interessant, dass gerade wir Ingenieure, die eigentlich die Risiken der Technik am besten kennen sollten, vor Technik kaum Angst empfinden. Wir dürften daher auch am besten dazu disponiert sein, den Mitmenschen das Vertrauen in die Technik zu vermitteln. Dass die Produktehaftung die Frage der Sicherheit ins Gespräch bringt, ist nur von Gutem. Sie gibt uns Gelegenheit, uns verstärkt für maximale Sicherheit einzusetzen und zu zeigen, wie man mit unvermeidlichen Restrisiken bewusst umgeht. Das Ziel wäre, dass der Produzent in Entwicklung, Produktion und Vertrieb und der Konsument bei seiner Kaufentscheidung und im Umgang mit der Technik wieder vermehrt eine Solidargemeinschaft bilden und sowohl die Produktverantwortung als auch Nutzen und Risiken miteinander zu teilen bereit sind.



Ferdinand Heiniger,  
Redaktor SEV



**Notiert**  
**Noté**

## Elektronische Unterschriften für Postkonti

Im Zuge der Automation des Postzahlungsverkehrs werden die Unterschriftenkarten der

Postkontoinhaber sowie der Zeichnungsberechtigten zukünftig elektronisch erfasst und digital gespeichert. Die sukzessive Speicherung der Unterschriften wird den Postcheck-ämtern eine schnellere und rationellere Prüfung der Unter-

schriften auf Checks und Zahlungsaufträgen erlauben und eine schnellere Kundenbedienung bei den Auszahlstellen der Postcheckämter ermöglichen. Zu diesem Zweck müssen in nächster Zeit die rund 2,7 Millionen bestehenden Unterschriftenkarten der Postkontoinhaber neu erstellt werden.

Von den drei Teilen des Grossprojekts «Automation Postzahlungsverkehr» ist die Kundendatenbank mit den Daten der 1,55 Millionen Postkonti bereits erfolgreich realisiert. Gegenwärtig sind Tests der beiden übrigen Projektteile «Automatisierte Kontoführung/

-bewirtschaftung» und «Belegdatenerfassung der Zahlungsaufträge der Kontoinhaber» im Gang. Der Abschluss der Zahlungsverkehrsautomation ist für Ende nächsten Jahres vorgesehen.

## ISBE für medizinische Weltneuheit ausgezeichnet

Beim Wettbewerb Technologiestandort Schweiz 1995 ist die Ingenieurschule Bern (ISBE) für die Entwicklung und Konstruktion der Arterien-

## Responsabilité du fait des produits – une épée de Damoclès?

Depuis le début de l'année dernière, la Suisse a également sa loi sur la responsabilité du fait des produits. Il n'y a pas encore eu, à ce jour, de cas litigieux «à l'américaine». Chez nous le sentiment est encore largement répandu que l'acheteur est en situation de juger de la qualité et de la sécurité des produits. S'il achète un appareil qui n'est pas sûr, il en porte normalement les conséquences lui-même. Sur la base de la nouvelle loi de la responsabilité du fait des produits tout cela pourrait changer. Si un acheteur subit un dommage à cause d'un produit défectueux, il peut à l'avenir plus facilement en faire endosser la responsabilité au fabricant. Il faut donc s'attendre à ce que, sous le titre de la responsabilité du fait des produits, il y ait de plus en plus – de façon justifiée ou injustifiée – des exigences vis-à-vis des fabricants de produits.

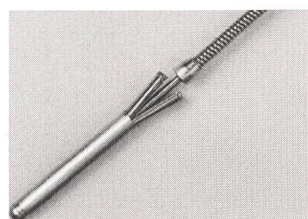
Ce développement vers une responsabilité plus étendue des producteurs trouve ses raisons et sa justification. Le choix en biens grandit toujours et il devient impossible de s'en faire une idée globale; et avec la complexité grandissante des produits s'accroissent souvent les défauts. De l'autre côté, le consommateur – également à cause de la complexité croissante – est de moins en moins en mesure de déceler le danger des nouveaux produits pour s'en protéger. La nouvelle loi correspond donc à un nouveau besoin de protection de la part du consommateur. Le fabricant doit endosser une part de la responsabilité de l'acheteur.

Avec la nouvelle loi, de nouvelles charges et incertitudes incomberont aux entreprises. Le risque du produit fera désormais pour elles partie des risques incontournables. Il est bien sûr possible de les diminuer par des mesures prises à l'intérieur des entreprises (voir article page 11), mais il sera impossible de les éliminer totalement. A l'inverse, les risques présentent également des chances. La nouvelle loi de la responsabilité du fait des produits permettra de promouvoir en Suisse une mentalité davantage orientée vers la sécurité. Les entreprises qui sauront manier cela avec habileté auront un avantage sur les autres. Elles traiteront la sécurité des produits comme partie intégrante de la qualité du produit et l'utiliseront comme argument de vente supplémentaire.

Pour les ingénieurs, la notion de sécurité n'est pas nouvelle; le souci de la sécurité a depuis toujours fait partie de leurs obligations. Mais récemment, cet aspect a revêtu une nouvelle dimension. Le public doit apprendre que les produits peuvent être à la fois complexes et sûrs. De nos jours, beaucoup de personnes sont dans l'insécurité, parce qu'ils ne peuvent plus déceler ni influencer par eux-mêmes les dangers des nouvelles technologies et parce que, très souvent, il leur manque les moyens de s'en protéger. L'insécurité engendre la peur qui est mauvaise conseillère. Il n'y a plus qu'un tout petit pas jusqu'à l'hostilité ouverte à l'égard de la technique (voir Forum page 74). Il est intéressant de constater que justement nous, les ingénieurs qui devraient connaître le mieux les risques de la technique, n'éprouvons à l'égard de la technique pratiquement aucune peur. C'est donc nous qui devrions être les mieux disposés pour communiquer à nos proches la confiance en la technique. Le fait que la responsabilité du fait des produits fasse parler de la sécurité est donc une bonne chose. Cela nous donne l'occasion de nous investir davantage encore pour une sécurité maximale et de montrer comment aborder, avec assurance, les risques résiduels inévitables. Le but serait que le producteur forme avec le consommateur de nouveau et toujours davantage une communauté solidaire qui soit d'accord de partager aussi bien les responsabilités que les profits et les risques.

Ferdinand Heiniger,  
rédacteur ASE

reinigungssonde Redha-Cut, einer medizinischen Weltneuheit, mit einem Preis ausgezeichnet worden. Bei dieser Erfindung des Zürcher Arztes Dr. Falah Redha handelt es sich um ein Instrument, mit dem sich Ablagerungen in Beinarterien dauerhaft entfernen lassen. Da-



Feinmechanik im Dienste der Medizin

bei führt der Arzt die Sonde mit Hilfe eines Katheters in die Arterie ein. Nach dem Passieren der verengten Stelle wird der Schirm mit den ausfahrbaren Schneidmessern geöffnet. Beim Zurückziehen der Sonde schneiden die Schirmkanten das abgelagerte Gewebe weg. Der Schirm mit einem Aussendurchmesser von nur 2,6 mm wird geschlossen und die weggeschnittenen Ablagerungen im Innern des Schirms aus der Arterie entfernt. Mit dieser in einer Nullserie gefertigten Arterienreinigungssonde sind unter anderem am Berner Inselspital bereits mehrere Dutzend Patienten

ohne Komplikationen behandelt worden. Der Arterienreiniger wird an der Ingenieurschule Bern im Rahmen eines Eureka-Projektes weiterentwickelt, mit dem Ziel, diesen auch bei Herzarterien, Tumoren, Blutgefäßverschweissungen usw. einsetzen zu können.

## Communication: des réseaux et dérasons

Les autoroutes de l'information, le multimédia, la réalité virtuelle: autant de termes qui sont en train de bouleverser notre vie quotidienne et notre

vision de la réalité. En effet, aucun secteur n'échappe au développement des réseaux informatiques.

Dans son édition de février 1995, le magazine d'information de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), Polyrama, ouvre le dossier sur un débat qui ne fait que commencer. A la pointe de l'iceberg «communication», il y a, bien sûr, entre autres, la technique et les moyens de communication qui avancent à pas de géant, une

**Beachten Sie das Forum auf Seite 74**



ENTREPRISES ELECTRIQUES FRIBOURGEOISES  
FREIBURGISCHE ELEKTRIZITÄTSWERKE

## Le système de nettoyage ma-x

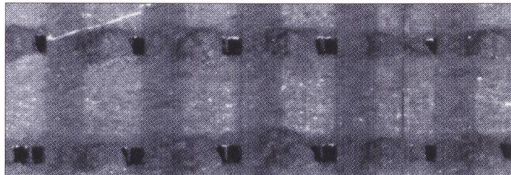
Sablage à la rafle de maïs

### Un procédé innovateur

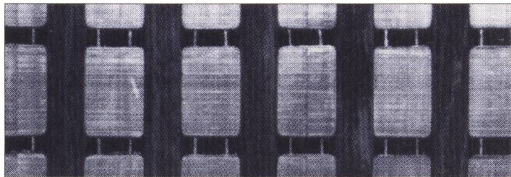
Le sablage à la rafle de maïs assure le nettoyage et le dégraissage parfait et très rapide des alternateurs et de toute sorte de pièces mécaniques.

La rafle de maïs possède d'excellentes propriétés absorbantes pour les huiles et les graisses. De cette manière, un vernis isolant de protection peut être appliqué sur le bobinage sans dégraissage préalable.

Circuit magnétique avant nettoyage



Circuit magnétique après nettoyage à la rafle de maïs



### De précieux atouts

Réduction du temps d'immobilisation des appareils grâce à un nettoyage rapide

Système de nettoyage industriel le plus avantageux

Nettoyage et dégraissage simultanés et parfaits

Sans substance nuisant à l'environnement

Sans danger pour les composants des pièces à nettoyer

Depuis 1984, les Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) appliquent avec succès le sablage à la rafle de maïs sur tout leur parc de production, en standard, lors des révisions et des entretiens planifiés.

Elles peuvent vous faire bénéficier de cette méthode novatrice à des conditions très intéressantes, pour le nettoyage de toutes vos machines, sans limites de puissance ni de dimensions.



EEF, DIVISION EXPLOITATION ET PRODUCTION, CENTRALE DE BROU,  
CH-1636 BROU, TEL: (029) 6 30 12 FAX: (029) 6 27 74

## SCHRACK MR Relais Intelligence am Markt

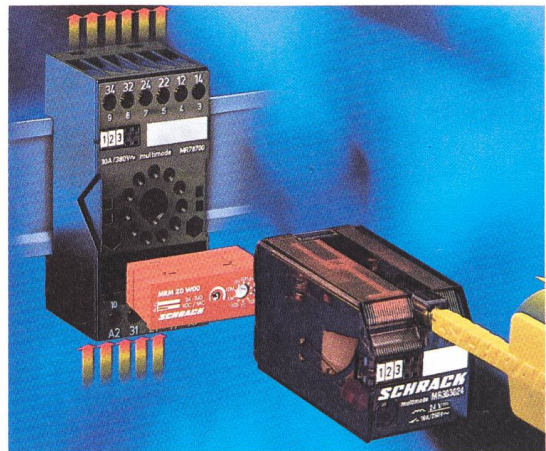


Abb.: Multimode System, das neue Prüfkonzept.

### Wir schalten intelligenter.

Bei dem MR von SCHRACK steht der Systemgedanke im Vordergrund. Wir bieten ein System aus Relais, Fassung, Funktionsmodulen und Prüfschlüssel.

- Berührungssichere Prüftaste, sperrbar mit multimode-Schlüssel
- Universeller Stecksockel
- 2 oder 3 Umschaltkontakte
- Kontaktmaterial für 10A Dauerstrom ausgelegt
- Alternativ hartvergoldete Kontakte zum sicheren Schalten von Signallasten
- Betriebsspannungen: DC, AC (50/60 Hz)

Information:

Schrack Components AG

CH-6330 CHAM

Riedstraße 13

Tel.: (042) 413636

Fax: (042) 417450

**SCHRACK**  
COMPONENTS

concurrence sur le marché qui se fait de plus en plus dure, des ingénieurs en systèmes de communication promis au plus bel avenir, une presse écrite qui commence à imaginer un avenir après le papier.

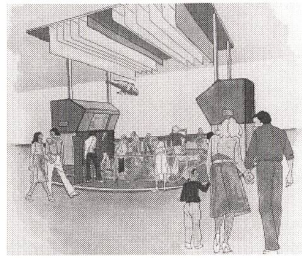
Mais la véritable révolution est imperceptible à l'œil nu. Une nouvelle civilisation est en train de naître: les réseaux informatiques remettent en cause notre perception de la réalité, notre place dans un monde qui tend à se confondre avec des images et des stéréotypes, notre responsabilité de citoyen au cœur d'une démocratie électronique qui, à coups de sondages, détruit notre liberté de choix.

Adresse utile: Presse et Information EPFL, téléphone 021 693 22 22, Fax 021 693 47 47.

## Kommunikationsausstellung im Entstehen

Im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern entsteht die modernste Kommunikationsausstellung in Zentraleuropa. Für die Besucherinnen und Besucher werden interaktive Exponate entwickelt, die ihnen unter anderem erlauben werden, eine eigene Radiosendung zu produzieren, die Titelseite einer Zeitung zu gestalten oder selbst ein Fernsehstudio zu benutzen.

Mit Sicherheit einer der Höhepunkte in der neuen Halle «Medien und Kommunikation» wird die «Video-Arena» sein, ein rund 6 mal 9 Meter grosses Spielfeld mit zwei Grossleinschirmen, auf denen sich der Besucher selbst als Spielfigur sieht. Im Wechselspiel von Computerspielfeldern und Videosequenzen werden verschiedene Themen – vom Telefon via Briefpost und Postautoverkehr bis zur Satellitenkommunikation – in kurzweilige Situationen verpackt und für die Besucher erlebbar und beeinflussbar gemacht. In der eigens entwickelten Anlage können Kommunikation und Nachrichtenfluss buchstäblich miterlebt werden – etwa wenn dank Bildmontage der Besucher selbst als



Publikum als Spielfigur in der Video-Arena

Nachricht durch ein Glasfaserkabel oder das Weltall katapultiert wird.

Die Vorbereitungen für das Projekt der PTT in Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz und weiteren Partnern, wie der SRG, laufen seit über einem Jahr. Am 22. Juni wird die völlig neu gestaltete Halle für das Publikum eröffnet.

## Vorbildlicher Wärmepumpeneinsatz

Weltweit sind zur Zeit rund 55 Millionen Wärmepumpen im Einsatz, fast drei Viertel davon in Japan. In den Rest teilen sich zur Hälfte die USA und die übrige Welt. Dies teilt die Internationale Energieagentur (IEA) in ihrem jüngsten Bericht mit. Mit 43 000 Anlagen liegt die Schweiz europaweit im Spitzenfeld. Der Bund strebt im Rahmen des Aktionsprogrammes «Energie 2000» bis zum Jahr 2000 rund 100 000 Wärmepumpenanlagen an. Der IEA-Wärmepumpenbericht «International Heat Pump Status and Policy Review» ist zum Preis von 200 Franken erhältlich bei: IEA Heat Pump Centre, c/o Infel, Lagerstrasse 1, 8021 Zürich.

## Fortschritte bei Klein-Umwälzpumpen

Zuverlässigkeit, Geräuscharmut, rationelle Herstellung und neuerdings auch elektronische Drehzahlregelung von Heizungsumwälzpumpen sind technisch bereits auf einem hohen Stand. Vom Wirkungsgrad

kann dies dagegen noch nicht gesagt werden: Gegen 2 Millionen in der Schweiz eingesetzte kleine Umwälzpumpen (bis etwa 150 W Leistungsaufnahme) bringen im Mittel nur rund 10% der verbrauchten elektrischen Energie als nutzbare Umwälzenergie in den Wasserkreislauf. Ein Forschungsprojekt des Bundesamtes für Energiewirtschaft unter Beteiligung von Hochschulen und Privatwirtschaft zeigt, dass mit modernen Technologien eine Verdreifachung des Wirkungsgrades möglich ist. Die nach zweijähriger Forschungsarbeit gebauten Funktionsmuster von Klein-Umwälzpumpen erreichen Gesamtwirkungsgrade bis zu 40%. Der Schlussbericht kann bei Enet, Postfach 142, 3000 Bern 6, bezogen werden.

## Wirtschaftlichkeit durch innovative Bahntechnologie

Unter obigem Titel veranstaltet Swissrail 1995 vom 3. bis 5. Mai 1995 in Locarno ein internationales Fachsymposium. Fachleute aus dem spurgebundenen Verkehr wie Betreiber, Wissenschaftler, Planer und Hersteller behandeln Probleme und Lösungen in den Bereichen Unterhalt und Systemerneuerung für Schmalspur- und Vollbahnen. 30 Unternehmen werden ihre neuesten Technologien für das Verkehrswesen präsentieren. Weitere Informationen sind erhältlich bei Swissrail, Postfach 468, 8401 Winterthur, Telefon 052 233 35 25, Fax 052 233 36 22.

## Allianzen im Client-Server-Markt

In einem weltweiten Allianzvertrag hat Unisys von Oracle die Berechtigung erhalten, alle gegenwärtigen und zukünftigen Produkte für alle Rechnerbereiche und Betriebssysteme zu vertreiben. Dieses Abkommen ermöglicht Unisys, Lösungen für verschiedene Plattformen und Hersteller zu liefern, basierend auf PC-Clients, Unix sowie Windows NT, die heute

in zunehmendem Masse von unternehmensweiten Client-Server-Anwendungen benötigt werden. Für Oracle ist dies der erste derartige Vertrag mit einem Unternehmen, das wie Unisys Systementwicklung- und Integrationsfähigkeiten vereint.

## SAP-Honorarordnung 1995

Die Honorarordnung des Schweizer Automatik Pool (SAP) für Engineering-Leistungen im Bereich Automation, Elektronik und Informatik wurde überarbeitet. Aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage bleiben die Preise stabil. In der Honorarordnung sind neben den Grundtarifen mit Stundenansätzen für Arbeiten während der normalen Arbeitszeit auch Abweichungen aufgeführt, bei denen die Möglichkeit zur Anpassung der Grundtarife an die effektiven Gegebenheiten besteht. Die Grundtarife basieren auf der Umfrage «SAP-Regieansätze». Die SAP-Honorarordnung kann bezogen werden bei: Geschäftsstelle Schweizer Automatik Pool, Postfach 5272, 8022 Zürich, Telefon 01 286 31 11, Fax 01 202 92 83.

## Asut-Vorstand neu konstituiert

Nach über 20jähriger Amtszeit ist an der 21. Generalversammlung der Asut (Schweizerische Vereinigung von Fernmelde-Benützern) der Gründer und seitherige Präsident Martial Sialm zurückgetreten. Als Nachfolger wurde Jürg Dangel, Präsident des Verwaltungsrates der Swiss Online AG sowie Initiant und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Teledata AG, gewählt. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Präsident: Jürg Dangel; Vizepräsident: Ernst Gentsch, SRG; Kassier: Ernst Biedermann, Securiton; Mitglieder: Jules Frener, Bank J. Bär; Werner Gerber, Ciba; Fritz Sutter, IBM Schweiz; Werner van Zoggel, Reuters Europe.

# Das Gedächtniswunder

behält was Sie wollen  
und druckt es für Sie aus.  
Das NIV-Prüfgerät  
für alle Messungen  
in elektrischen Anlagen.  
Mit weitem Spannungs-  
und Frequenzbereich,  
kompletter Anzeige,  
eingebauter Bedienungsanleitung  
mit eleganter Führung –  
kein Wunsch bleibt offen.  
Auskunft und Unterlagen:  
Telefon 01/302 35 35  
Telefax 01/302 17 49



PROFI TEST 0100S  
EONet  
ISO 9000/ EN 29000

Intelligente Geräte zu Ihrem Nutzen

CAMILLE BAUER-METRAWATT AG

Glattalstrasse 63  
8052 Zürich  
Telefon 01/302 35 35  
Telefax 01/302 17 49

52, route du Platy  
1752 Villars-sur-Glâne  
Téléphone 037/24 77 57  
Téléfax 037/24 12 85

route du Pavement 30  
1018 Lausanne  
Téléphone 021/647 99 49  
Téléfax 021/647 99 23

GOSSEN  
METRAWATT  
CAMILLE BAUER

SCHURTER

*Frohe Ostern*

**Nichts, was unsere Arbeitsmoral brechen könnte. Wir sind für Sie da, auch wenn alle anderen Ferien machen.**

**SCHURTER AG**  
Bauteile für Elektronik  
und Elektrotechnik

Werkhofstrasse 8-12, CH-6002 Luzern  
Telefon 041 40 31 11  
Fax 041 40 33 33

## Blitzsimulation, ESD, Unterbruch, Burst, kein Problem

**TRANSIENT 1000**

**Normen:**

- EN 50082-1 und prEN 50082-2
- IEC 1000-4-2, -4, -5 -8, -9, -11
- und alle davon abgeleiteten Normen

- Die vier wichtigsten Störfestigkeitsprüfungen in einem Gerät vereint
- Kompakt, preiswert, automatische Protokollierung über Druckeranschluss, Schnittstellen RS232 + RS485, grosse Auswahl an Zubehör.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten bei:

EMC -  
PARTNER

Baselstrasse 160 CH - 4242 Laufen  
Tel. 061 763 01 11 Fax 061 763 01 15